

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ausgabe № 02/2021

beim Nationalen Verband der landwirtschaftlichen Beratungsdienste der Ukraine **АОПРА**

AGRI-FOOD POLICY REVIEW

Auswirkung der reduzierten Mehrwertsteuer für Agrarpro- dukte auf die wirtschaftliche Entwicklung der Ukraine

Autoren

Oleg Nivievskyi
Pavlo Martyshev

Durchgeführt von



Ansprechspartner:
APD Ukraine
wul. Reytarska 29-b, 01030 Kiew
info@apd-ukraine.de
www.apd-ukraine.de

Am 01.03.2021 trat der Gesetzentwurf Nr. 1115-IX¹ in Kraft, welcher die Reduzierung des MwSt-Satzes von 20% auf 14% für einige Arten von Agrarprodukten vorsieht. Dieses Gesetz wird um Waren mit folgenden Codes des UKT SED (Ukrainisches Warenverzeichnis der Außenwirtschaft) erweitert: 0102 (Rindvieh, lebend), 0103 (Schweine, lebend), 0104 (Schafe, Ziegen), 0401 (im Bereich der Vollmilch), 1001 (Weizen), 1002 (Roggen), 1003 (Gerste), 1004 (Hafer), 1005 (Mais), 1201 (Sojabohnen), 1204 00 (Flachssaatgut), 1205 (Saatgut der Barbarakräuter und des Rapses), 1206 00 (Sonnenblumensaatgut), 1207 (Saatgut und Früchte anderer Ölkulturen), 1212 91 (Zuckerrüben).

Die Zweckmäßigkeit dieses Gesetzes wird vor allem mit der Überwindung der Schattenwirtschaft im Agrarsektor begründet. Nach Auffassung der Autoren des Gesetzes macht die Reduzierung des MwSt.-Satzes den illegalen Vertrieb von Agrarprodukten (so genannte „Verflechtungen“) weniger attraktiv und senkt somit die Verluste für den staatlichen Haushalt. Schätzungen zur Folge soll die Reduzierung des MwSt-Satzes zu einer jährlichen Zunahme der Haushaltseinnahmen von rd. 7 Mrd. UAH beitragen². Daneben wird darauf hingewiesen, dass die Reduzierung des MwSt-Satzes auch die Wettbewerbsfähigkeit der ukrainischen Agrar-Exporteure fördert. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Implementierung des Gesetzes keine zusätzlichen Ausgaben für den Staatshaushalt der Ukraine verursacht, da

die angeführten Warenarten nicht an diejenigen Endverbraucher verkauft werden, welche als Mehrwertsteuerpflichtig eingetragen sind³.

Die vorliegende Studie stellt einen Versuch dar, die Auswirkungen des reduzierten MwSt.-Satzes zu analysieren.

1 Uneinigkeit zwischen Agrarproduzenten und der Verarbeitungsindustrie

Die Verabschiedung des Gesetzes hat keine einstimmige Unterstützung unter den Agrarproduzenten, Verarbeitungsunternehmen und Händlern ermöglicht. Die grössten Befürworter des Gesetzentwurfes sind große Pflanzenproduzenten, Händler und einige Verarbeiter. Die Reduzierung des MwSt-Satzes senkt die Kosten für die Bedienung der Liquiditätslücke, die durch den zeitlichen Versatz der MwSt-Rückerstattung verursacht wird. Davon zeugen u.a. Aussagen von führenden Fachverbänden, in denen Händler und Pflanzenproduzenten stark vertreten sind⁴. Gleichzeitig hat sich die Tierhaltungsindustrie sowie der verarbeitende Sektor gegen diese Initiative ausgesprochen, da sie damit einen Preisanstieg bei Rohstoffen und eine sinkende Investitionsattraktivität erwarten⁵. Kleinere und mittlere Agrarbetriebe positionierten sich gegen diese Initiative, da der reduzierte Satz die Möglichkeit eines Überschusses der Mehrwertsteuergutschrift über die Verbindlichkeiten und folglich die Liquiditätslücke erhöht.

¹ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1115-20#Text>

² http://naas.gov.ua/newsall/newsukraine/?ELEMENT_ID=6540

³ https://ips.ligazakon.net/document/view/gi02393a?an=21&ed=2020_06_12

⁴ Європейська бізнес асоціація (https://eba.com.ua/biznes-vitaye-znyzhennya-stavky-pdv-na-deyaki-vydy-silskogospodarskoyi-produktsiyi/?fbclid=IwAR16cuqOQmuv-1wrQrwCATSbE57v-k4j741HTUDyppzENy2IcFuq11gfP_I); Американська торгівельна палата (<https://chamber.ua/ua/success-stories/stavku-pdv-dlia-okremykh-sil-s-kohospodarskykh-produktiv-znyzheno-do-14/>); Українська зернова асоціація (<http://uga.ua/news/uza-pidtrimuye-znizhennya-pdv-dlya-operatsij-z-zernom/>); Всеукраїнська аграрна рада (<https://uacouncil.org/uk/post/var-vitae-pidpisanna-prezidentom-zakonu-sodo-znizenna-stavki-pdv-dla-deakih-vidiv-agrarnoi-produkcii>); Аграрний союз України (<http://www.aau.org.ua/uk/publications/web/1388/>);

⁵ Український клуб аграрного бізнесу (<http://ucab.ua/ua/pres-sluzhba/blog/roman-slason/doroga-stavka>); Асоціація м'ясної галузі (<https://meatnews.com.ua/breeding/pigs/407/investment-for-pig-producers/>); Торгово-промислова палата України

2 Internationale Erfahrungen und wirtschaftliche Implikationen

Die Praxis der MwSt-Anwendung ist weltweit sehr unterschiedlich. In den meisten EU-Ländern werden Lebensmittel mit einem reduzierten MwSt-Satz versehen, welcher sich hauptsächlich auf Fertigwaren der Nahrungsmittelindustrie bezieht. Im Gegensatz dazu werden landwirtschaftliche Rohstoffe nach einem Standardsatz besteuert. Die reduzierten MwSt-Sätze werden für soziale Ziele eingesetzt, um einen Ausgleich für die einkommensschwächere Bevölkerung zu schaffen. Der reduzierte Satz kann für diejenigen Warenkategorien sinnvoll sein, die eine besondere Bedeutung für ärmere Bevölkerungsgruppen haben. Unter diesen Begriff fallen fast alle Lebensmittel (Copenhagen Economics 2008). Die Mehrwertsteuer ist eine Verbrauchssteuer, wodurch sich ihre Reduzierung auf das Einkommen der ärmeren Bevölkerungsgruppen am meisten auswirkt. Die Einführung der reduzierten Steuersätze birgt aber auch erhebliche negative Folgen: Eingriffe in die Preisgestaltung der Wirtschaft und somit Verzerrung des intersektoralen Wettbewerbs und die ineffiziente Nutzung von Ressourcen (Borselli et al, 2012). Einige wissenschaftliche Studien kamen zum Ergebnis, dass ein reduzierter MwSt.-Satz ein verhältnismässig schlechtes Instrument zur Unterstützung von einkommensschwachen Haushalten ist (Cnossen 2018). Darüber hinaus gilt eine einheitliche Mehrwertsteuer und deren Erhebung als Musterfall bzw. als best practice (Keen 2013).

Die Politik reduzierter MwSt.-Sätze gerät fortwährend stärker in die Kritik, da die Rolle der MwSt. für die Ernährungssicherheit aufgrund des Einkommensausgleichs abnimmt und die Herstellung bestimmter Produkte aus Umweltgründen beschränkt werden soll (Cnossen 2018; Kirschke et. al 2019).

Eine wichtige Besonderheit der Mehrwertsteuer in der Landwirtschaft liegt nicht in den MwSt-Sätzen auf Agrarrohstoffe, sondern in einem adäquaten und vereinfachten MwSt-Verfahren für Landwirte und kleinere Farmbetriebe, zum Abbau der Bürokratie (Cnossen 2018).

3 Schwierigkeiten der MwSt.-Erhebung

Offensichtlich ist die Implementierung des Gesetzentwurfes mit einer zusätzlichen Belastung bei der Erhebung der MwSt. sowie deren Kontrolle verbunden. Dementsprechend können damit auch Manipulationen und Missbräuche zunehmen. Als Beispiel für derartigen Betrug kann die Angabe falscher Warencodes während der Erfassung dienen, um diese Waren mit einem reduzierten MwSt.-Satz verkaufen zu können.

Dabei ist zu erwarten, dass die Einführung verschiedener MwSt.-Sätze für einzelne Produktgruppen zu Schwierigkeiten im Rechnungswesen auf den Betrieben führen wird. Gleichzeitig wird die Erhebung und Kontrolle dieser Steuer für die Behörden erschwert. Im Ergebnis werden die Fehler auf beiden Seiten zunehmen, was den Anstieg von Bußgeldern für die Agrarproduzenten und die Erweiterung von Spielräumen für Korruption zur Folge haben kann⁶.

4 Auswirkungen der MwSt.-Senkung auf den Agrarsektor

In diesem Abschnitt werden mögliche Auswirkungen der Einführung eines ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für den Agrarsektor, die landwirtschaftliche Verarbeitung und die Wirtschaft insgesamt dargestellt.

Rückgang von Investitionen im Agrarsektor

Bei grosser Investitionstätigkeit und Kapitalinvestitionen bilden Landwirte ein erhebliches Umsatzsteuerguthaben, dass die Ausgangsumsatzsteuer auf Verkäufe übersteigen kann. In diesem

Рада підприємців при КМУ, Українська спілка промисловців та підприємців та Федерація роботодавців України (https://fru.ua/images/doc/2021/20_1_724_spilniy_list.pdf).

⁶ <https://agroportal.ua/ua/views/blogs/pyat-argumentov-protiv-vyborochnogo-nds-14-na-agrarku/>

Fall wird der negative Mehrwertsteuersaldo ständig auf zukünftige Perioden übertragen, was die negativen Auswirkungen auf die Liquidität der Unternehmen, ihre Fähigkeit zur Finanzierung und Tätigung von Investitionen haben wird und was sich negativ auf die Investitionsmotivation der Landwirte auswirkt.

Negative Auswirkungen auf die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte und steigende Lebensmittelpreise

Die Autoren des Gesetzes weisen darauf hin, dass der Hauptbegünstigte der Reduzierung der MwSt. der verarbeitende Sektor sein wird, welcher Rohstoffe zu niedrigeren Preisen einkauft. Gleichzeitig kann die Änderung des MwSt.-Satzes nach Angaben des Instituts für Agrarökonomie zu Verlusten für die Verarbeitungsindustrie führen. Im Gegensatz zur Landwirtschaft genießt die Lebensmittelindustrie keine steuerliche Vorzugsbehandlung und ist weniger widerstandsfähig gegenüber externen Schocks. Damit Verarbeiter davon profitieren können, muss der Rohstoffpreis ohne Mehrwertsteuer unverändert bleiben. Dies darf jedoch nicht erfolgen, da der Verkaufspreis (aufgrund der Marktstruktur) um weniger als 6% sinken kann, beispielsweise aus Gründen des Ausgleichs des eigenen Umsatzsteuerguthabens. Am anfälligsten dürfte hier die Milchindustrie sein, bei der die Rohmilchpreise stark saisonabhängig sind und von Angebot und Nachfrage im Inland bestimmt werden. Dies wiederum verringert entweder die Rentabilität der Verarbeitung oder kann zu höheren Lebensmittelpreisen für die Endverbraucher führen⁷. Die Aussagen der verarbeitenden Industrie (insbesondere der Milchindustrie, Fleisch-, Mehl-, Zucker- und Malzindustrie) sind bereits zu vernehmen⁸.

Ungleichgewicht zwischen Verarbeitung und Export von Agrarrohstoffen

Experten des Instituts für Agrarökonomie betonen, dass Händler eher motiviert werden mit landwirtschaftlichen Rohstoffen zu arbeiten, welche mit 14% besteuert werden, und nicht mit den verarbeiteten Produkten, welche mit 20% besteuert werden. Bei der Ausfuhr von unverarbeiteten Produkten haben Händler 30% weniger Kosten, um die Ausfuhrumsatzsteuer zu zahlen (die in zukünftigen Zeiträumen zurückerstattet wird). Daher wird der Export von Rohstoffen die Liquidität der Handelsunternehmen erhöhen. Dies führt zu einem Ungleichgewicht zwischen der Verarbeitung bis zum Export von Rohstoffen⁹.

5 Auswirkungen auf den Staatshaushalt

Vorteile

Da diejenigen Warengruppen, auf welche die Steuerermäßigung erweitert wird, eigentlich Rohstoffe und nicht Fertigwaren darstellen, sollte die Einführung des reduzierten MwSt.-Satzes theoretisch keinen Einfluss auf die Haushaltseinnahmen haben. Der in den Haushalt eingezahlte Endbetrag der MwSt bleibt unverändert, wenn alle Transaktionen in der Lieferkette nur zwischen MwSt-Zahlern unternommen werden – siehe Tabelle 1.

⁷ <http://www.iae.org.ua/presscentre/archnews/3025-znyzhennya-stavky-pdv-na-molochnu-syrovynu-mozhe-pryzvestydo-zdorozhchannya-molokoproduktiv-leonid-tulush.htm>

⁸ <https://buhgalter911.com/uk/news/news-1057700.html>

⁹ <http://www.iae.org.ua/presscentre/archnews/2937-znyzhennya-stavky-pdv-na-ahroproduksiyu-mozhe-sprovokuvaty-pohlyblennya-syrovynnoyi-modeli-rozvytku-ahraryoi-haluzi-ukrayiny-leonid-tulush.html>

Tabelle 1: Haushaltseinnahmen durch MwSt. von 20% in der gesamten Lieferkette

Etappen	MwSt-Zahler	Herstellerepreis, UAH/t	Verkaufspreis, UAH/t	MwSt.-Kredit, UAH/t	MwSt.-Verpflichtungen, UAH/t	Haushaltseinnahmen, UAH/t
1	Agrarproduzent	100	120	0	20	20
2	Verarbeitung	150	180	20	30	10
3	Händler	200	240	30	40	10
4	Einzelhandel	250	300	40	50	10
	MwSt, entrichtet in den Haushalt					50

Quelle: Eigene Modellberechnungen; für die Vereinfachung wird vermutet, dass die Agrarproduzenten keinen MwSt-Kredit haben; wir bekommen dann z.B. die Produktion der Milchprodukte aus der Vollmilch

Wie in Tabelle 2 zu erkennen ist, führt die Reduzierung des MwSt.-Satzes auf 14 % dazu, dass der Saldo der MwSt (Differenz zwischen dem Ein-

gang und dem Ausgang der MwSt) um die gleiche Summe für Agrarproduzenten abnimmt und für Verarbeitungsbetriebe anwächst.

Tabelle 2: Haushaltseinnahmen durch MwSt. von 14% für Agrarrohstoffe und von 20% für Endprodukte

Etappen	MwSt-Zahler	Herstellerepreis, UAH/t	Verkaufspreis, UAH/t	MwSt.-Kredit, UAH/t	MwSt.-Verpflichtungen, UAH/t	Haushaltseinnahmen, UAH/t
1	Agrarproduzent	100	114	0	14	14
2	Verarbeitung	150	180	14	30	16
3	Händler	200	240	30	40	10
4	Einzelhandel	250	300	40	50	10
	MwSt, entrichtet in den Haushalt					50

Quelle: Eigene Modellberechnungen; für die Vereinfachung wird vermutet, dass die Agrarproduzenten keinen MwSt-Kredit haben

Wie bereits erwähnt, wurde die Zweckmäßigkeit dieses Gesetzes vor allem damit begründet, dass die Reduzierung des MwSt-Satzes für einige Agrarprodukte den illegalen Vertrieb dieser Waren (so genannte „Verflechtungen“) weniger attraktiv machen soll. Dementsprechend sollen die Haushaltsverluste abnehmen.

Tabelle 3 zeigt eine Modellberechnung aus der hervorgeht, dass die Reduzierung des MwSt-Satzes auf 14 % die Summe der Rückerstattung entsprechend herabsetzt.

Tabelle 3: MwSt. bei Exportgeschäften

Etappen	MwSt-Satz = 20% nur für Agrarprodukte MwSt-Satz = 0% für Export	Herstell- erpreis, UAH/t	Verkaufs- preis, UAH/t	MwSt- Kredit = Eingang der MwSt, UAH/t	MwSt-Ver- pflichtungen = Ausgang der MwSt, UAH/t	Haushalts- einnahmen, UAH/t
1	Agrarproduzent	100	120	0	20	20
2	Getreidehändler	150	150	20	0	-20
	MwSt, entrichtet in den Haushalt					0

Quelle: Eigene Modellberechnungen; für die Vereinfachung wird vermutet, dass die Agrarproduzenten keinen MwSt-Kredit haben

Wenn alle Transaktionen tatsächlich getätigt werden und keine Missbräuche stattfinden, beeinflusst dies auch nicht die Haushaltseinnahmen. Bei fiktiven Transaktionen erleidet der Haushalt jedoch Verluste aufgrund einer ungerechtfertigten MwSt-Rückerstattung. Der niedrige MwSt.-Satz senkt den Umfang der ungerechtfertigten MwSt-Rückerstattung. Schätzungen zur Folge könnte die Einführung des reduzierten MwSt.-Satzes die jährlichen Haushaltsverluste um rd. 7 Mrd. UAH minimieren¹⁰. Bislang wurden hierzu allerdings noch keine empirischen Studien durchgeführt. Die Berechnungen zeigen, dass die Reduzierung des Steuersatzes auf 14% die Wirtschaftlichkeit der illegalen Exportgeschäfte nicht beeinträchtigt. Nach Einschätzungen von Wirtschaftsprüfern kostet die „Steueroptimierung“ im Rahmen solcher Verfahren ca. 10-12% des Verkaufspreises¹¹, und liegt damit unterhalb von 14%. Aus diesem Grund wird ein Teil der Exporteure weiterhin im Schatten verbleiben. Die Einführung der elektronischen MwSt.-Erhebung ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Transparenz auf dem Markt.

Wie bereits erwähnt, erschwert ein komplizierter MwSt-Satz die Erhebung und führt dementsprechend zur Steigerung der Verwaltungskosten und zur Erweiterung der Spielräume für Missbräuche. Kowal und Przekota (2021), welche das Mehrwertsteuersystem in der EU analysiert haben, stellten beispielsweise eine negative Korrelation zwischen der Anzahl der MwSt.-Sätze und dem effektiven MwSt.-Satz fest. Insbesondere verringert eine Erhöhung der Anzahl der MwSt.-Sätze um einen Satz, den effektiven MwSt.-Satz um 0,6468 Prozentpunkte. Eine derartige Schätzung für die Ukraine ist sehr grob. Angesichts der gesamten MwSt.-Einnahmen im Jahr 2020 in Höhe von 381 Mrd. UAH¹², bedeutet eine Senkung des effektiven MwSt.-Satzes einen Rückgang der MwSt.-Einnahmen in Höhe von 12 Mrd. UAH¹³.

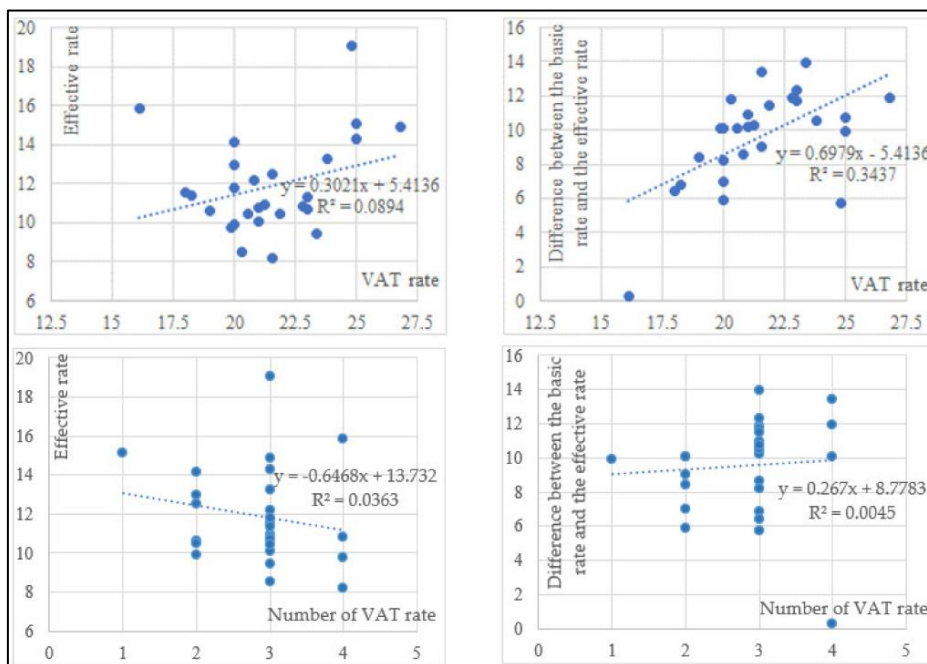
¹⁰ http://naas.gov.ua/newssall/newsukraine/?ELEMENT_ID=6540

¹¹ <https://agravery.com/uk/posts/show/zrada-ci-peremoga-hto-vigrae-vid-znizenna-pdv-do-14>

¹² <http://old.cost.ua/budget/revenue/#1>

¹³ 381 млрд грн * (1-19,3532/20)

Abb. 1: Auswirkungen des Basissatzes und der Anzahl der MwSt.-Sätze auf die Effizienz der MwSt.-Erhebung



Quelle: Kowal and Przekota (2021)

Die Reduzierung des Steuersatzes verursacht eine Überbelastung des staatlichen Haushalts, besonders für den Zeitraum indem der Steuersatz bereits herabgesetzt ist und den Exporteuren noch die MwSt.-Rückerstattung von 20 % bevorsteht. Im Rahmen des vorhandenen Erhebungsmechanismus kann dieser Zeitraum einige Monate andauern¹⁴.

Nachteile

Im Gegensatz zur oben beschriebenen Lage können besondere Situationen in der Lieferkette von Agrarprodukten ebenfalls zu Haushaltsverlusten führen. Dabei können drei Hauptbereiche definiert werden, in denen die Reduzierung des MwSt-Satzes erhöhte Haushaltsverluste verursachen:

- Geschäfte zwischen einem MwSt.-Pflichtigen und einem Nicht-MwSt.-pflichtigen

Beispiele:

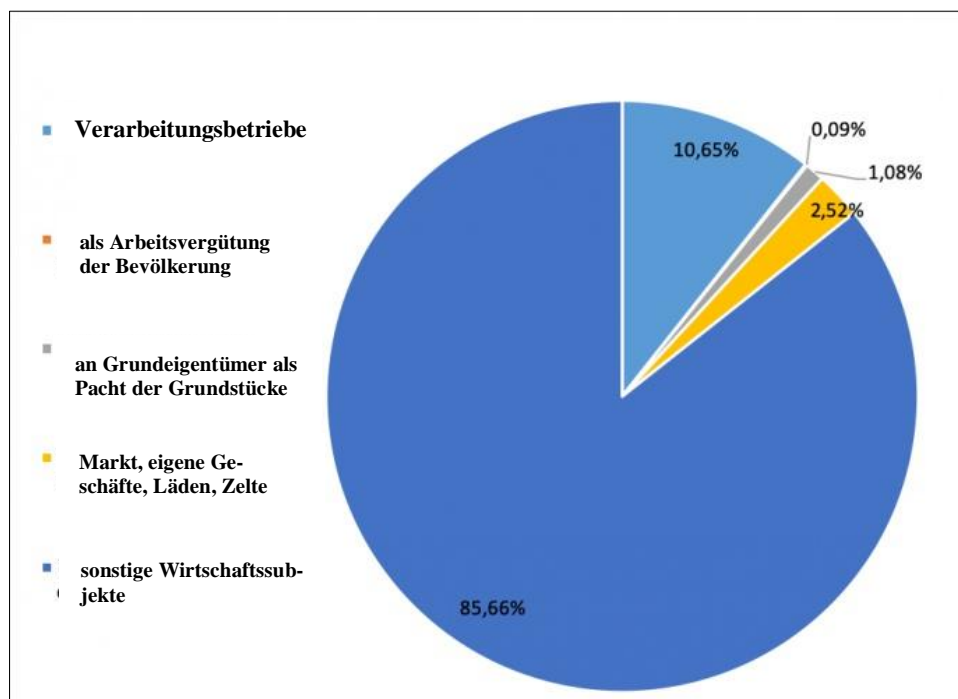
- Auszahlung der Pacht an kleinere Grundeigentümer als Naturalpacht (nicht monetäre Auszahlung), Lohnveredelungsgeschäfte;
- Ankauf von Saatgut, Futter oder Jungvieh durch Bauernwirtschaften, natürliche Personen bzw. einige Kategorien der Agrarproduzenten, die nicht zur Mehrwertsteuerzahlung verpflichtet sind.
- Vertrieb an Endverbraucher

Ein kleiner Teil der Waren, die im Wirkungsbereich des Gesetzes liegen, wird an Endverbraucher unter dem reduzierten Steuersatz von 14 % verkauft. Als Beispiel dafür können Sonnenblumensaatgut, Weizen und Milch dienen.

Die MwSt.-Verluste, verursacht durch die o.g. Geschäfte, lassen sich aufgrund der verschiedenen statistischen Quellen und Erhebungen nur schätzen. Darüber hinaus sind die statistischen Daten nur bis 2015 zugänglich (Abb. 2).

¹⁴ http://naas.gov.ua/newsall/newsukraine/?ELEMENT_ID=6540

Abb. 2: Produktionswert an Pflanzen- und Tierprodukten, welche in 2015 von landwirtschaftlichen Betrieben aller Bereiche erwirtschaftet wurde



Quelle: Eigene Berechnungen auf Grund der Angaben des Staatlichen Statistikamtes

Abbildung 2 zeigt die Bereitstellung von Produkten als Arbeitsvergütung, als Pacht an die Grundeigentümer sowie der Vertrieb über Bauernmärkte, eigene Geschäfte etc. unter der Kategorie „Geschäfte zwischen einem MwSt.-Pflichtigen und einem Nicht-MwSt.-Pflichtigen“. Unter Berücksichtigung dieser Struktur und des Anstiegs des Wertes um 62% von 2015 bis 2019, beträgt der Gesamtproduktionswert in 2019 ca. 20,2 Mrd. UAH (rd. 604 Mio. EUR; Stand 07.05.2021). Aufgrund des reduzierten Steuersatzes beläuft sich der Verlust auf rd. 1,2 Mrd. UAH (rd. 35 Mio. EUR; Stand 07.05.2021) (6% von 20,2 Mrd. UAH).

6 Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen

Ungleiche Steuerbelastung zwischen Wirtschaftssektoren

Der Anstieg der Verluste im Staatshaushalt aufgrund der Senkung des MwSt.-Satzes für einen Wirtschaftssektor kann nur durch eine Erhöhung

der Auslandskreditaufnahme oder eine höhere Besteuerung anderer Sektoren ausgeglichen werden. Eine solche Situation führt zu Verzerrungen der Struktur der Volkswirtschaft und zu erheblichen wirtschaftlichen Verlusten.

Verletzung internationaler Verpflichtungen und Reputation

Die Einführung von Vorzugssteuersätzen widerspricht den Zusagen der Ukraine in Zusammenarbeit mit dem IWF.¹⁵ Es liegt auf der Hand, dass die Verletzung der Vereinbarungen zu einer Verschlechterung der Beziehungen zum IWF und anderen internationalen Institutionen führen wird.

7 Fazit

Ab dem 01.03.2021 gilt in der Ukraine ein reduzierter MwSt.-Satz (14%) für einige Arten von Agrarprodukten, überwiegend für Getreide- und Ölkulturen (Weizen,

¹⁵ https://mof.gov.ua/storage/files/Memo_IMF.pdf?fbclid=IwAR2nYTLtRA9oyp0SbBUPQ1jtYARCNDgdRwvb69_nUiotn6lDcVOMxYR3Jw

**Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Soja, Flachs-
saat, Sonnenblumenkerne, Barbarkräuter
und Raps), für Zuckerrüben und für einige
Produkte tierischer Herkunft (Vieh,
Schweine, Schafe, Ziegen und Rohmilch).**
Um diese Initiative abschliessend zu be-
werten und empirisch zu analysieren, wer-
den weitere Daten benötigt, welche der-
zeit noch nicht zur Verfügung stehen. Dar-
über hinaus fusst diese Gesetzesinitiative
zur Reduzierung des MwSt.-Satzes nicht
auf tiefgreifenden quantitativen Analysen.
Der Bericht bezieht sich auf bestimmte Er-
wartungen bezüglich dieser Auswirkungen
und auf jeweilige Empfehlungen, die sich
aus internationalen Erfahrungen und em-
pirischen Untersuchungen ergeben:

- Die internationale Praxis zur MwSt.-Anwendung ist weltweit recht unterschiedlich. In den meisten EU-Ländern werden Nahrungsmittel und fertige Lebensmittel mit einer reduzierten MwSt. besteuert. Landwirtschaftliche Rohstoffe werden jedoch mit einem Standardsatz besteuert.
- Der Standard in der MwSt.-Anwendung, besonders in Bezug auf ihren Einsatz und ihre Erhebung, ist ein einheitlicher MwSt.-Satz.
- Der Einfluss auf den Agrarsektor ist sehr vielschichtig und umfassend, hat aber überwiegend negative Folgen.
 - die Implementierung des Gesetzes wurde von Agrarproduzenten, Verarbeitungsbetrieben und Händlern nicht ausreichend unterstützt. Die grössten Befürworter sind grosse Pflanzenproduzenten, Händler und einige Verarbeitungsbetriebe. Die Tierhaltung und der Verarbeitungssektor haben sich gegen diese Initiative ausgesprochen, da ein Anstieg der Rohstoffpreise und ein Rückgang der Investitionsat-

traktivität erwartet wird. Ein reduzierter MwSt.-Satz für Vertriebsprodukte bedeutet auch eine niedrigere Liquidität für Agrarbetriebe und ein Mangel an Motivation zu Kapitalanlagen. Für die Verarbeitungs- und Tierhaltungsbetriebe soll die Reduzierung der MwSt. auch Kosten senken. Andererseits erwarten die Verarbeitungsbetriebe (vor allem Milchverarbeitung, Fleischindustrie, Mehl-, Zucker und Malzindustrie) sowie die Tierhalter einen Anstieg der Einkaufspreise unter marktwirtschaftlichen Bedingungen, da sich der Preis nicht wie vorgesehen auch gleichzeitig um 6% reduziert,

- der reduzierte MwSt.-Satz für Agrarrohstoffe trägt zum Rückgang der Attraktivität für Verarbeitungsindustrie bei und fördert den Export von Agrarrohstoffen.
- Die Auswirkungen auf den Haushalt bleiben noch unbestimmt und erfordern eine detaillierte Studie:
 - Vorteile. Nach Erwartungen der Autoren des Gesetzes soll der reduzierte MwSt.-Satz die Schattenwirtschaft einschränken. Durch Eindämmung der Missbräuche und MwSt.-Verflechtungen sollen 7 Mrd. UAH „erwirtschaftet“ werden.
 - Nachteile. Gleichzeitig erweitert eine hohe Anzahl der MwSt.-Sätze auch die Möglichkeiten für Missbräuche, die alle oben erwähnten Vorteile für den Haushalt neutralisieren. Berechnungen zeigen potenzielle Verluste von 12 Mrd. UAH. Bestimmte Stellen in der Lieferkette sind direkt betroffen. Nach Einschätzungen können sich solche Verluste auf 1,2 Mrd. UAH belaufen.

- **Bilanz. insgesamt werden mit der Reduzierung des MwSt.-Satzes negative Folgen für den Staatshaushalt erwartet.**
- **Andere allgemeine wirtschaftliche Auswirkungen umfassen die Verdrehung der Struktur der Volkswirtschaft, weil sich die Steuerlast unter den Sektoren verschiebt, sowie erhebliche Imageverluste.**

Unter Berücksichtigung der oben dargestellten Auswirkungen gibt es erhebliche Gründe, einen insgesamt negativen Einfluss auf die Wirtschaft der Ukraine zu erwarten. Der reduzierte MwSt.-Satz von 14% sollte für Agrarrohstoffe abgeschafft werden.

Literaturverzeichnis

Crossen, S. (2018). VAT and agriculture: lessons from Europe. *International Tax and Public Finance* 25(2): 519-551.

Copenhagen Economics. (2008). Study on reduced VAT applied to goods and services in the Member States of the European Union. *Taxation Papers 13*, Directorate General Taxation and Customs Union, European Commission, revised Oct 2008.

Kirschke, D. et. al. (2019). *The Value Added Tax System in Ukrainian Agriculture: Analysis and Policy Options*. German-Ukrainian Agritrade Ukraine, Kyiv, Berlin, 2019.

Keen, M. (2013). The Anatomy of the Vat. *National Tax Journal*, 66(2): 423-446.

OECD. (2020). *Taxation in Agriculture*. OECD Publishing, Paris.

European Commission. (2020). VAT rates applied in the Member States of the European Union. (https://ec.europa.eu/taxation_customs/sites/taxation/files/resources/documents/taxation/vat/how_vat_works/rates/vat_rates_en.pdf)

Borselli, Fabrizio, Salvatore Chiri, and Ettore Romagnano, 2012. "Patterns of Reduced Rates in the European Union." *International VAT Monitor* (January/February), 13–21

Kowal, A. and Przekota, G. (2021). VAT Efficiency—A Discussion on the VAT System in the European Union. *Sustainability* 2021, 13, 4768. <https://doi.org/10.3390/su13094768>

Dieser Beitrag wird mit Unterstützung des Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialogs (APD) veröffentlicht. Jegliche Meinungen und Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Vorschläge und Empfehlungen beziehen sich auf die Autoren und müssen nicht den Ansichten des APD entsprechen.